©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Brutvorkommen des Schwarzstirnwürgers *(Lanius minor)* im Nordburgenland in den Jahren 2012 und 2013

Johannes Laber & Michael Dvorak

Altvogel (Weibchen) im Brutrevier Graurinderkoppel am 24.7.2012. Foto: J. Laber.

Der Schwarzstirnwürger besiedelte in Österreich ursprünglich ein ausgedehntes Areal in den Niederungen des östlichen Ober- und Niederösterreichs, in weiten Teilen des Burgenlandes in der Ost- und Südsteiermark sowie im Klagenfurter Becken. In fast allen Teilen des österreichischen Areal ist die Art bis Ende der 1970er Jahre als Brutvogel verschwunden (DVORAK et al. 1993), lediglich im Nordburgenland hielt sich ein kleines Vorkommen im Seewinkel, dass in den Jahren 1990-1993 noch 7-10 Reviere umfasste (DVORAK & ZUNA-KRATKY 1993). Zwischen 1994 bis 2000 wurden im Seewinkel jedoch nur mehr einzelne Reviere festgestellt, die letzte nachgewiesene Brut datiert aus dem Jahr 1999. Im Jahr 2000 war dieses Revier zuletzt besetzt, seither ist die Art aus Österreich als Brutvogel verschwunden (Archiv BirdLife Österreich). In den Jahren 2012 und 2013 konnten im Nordburgenland nach mehr als 10-jähriger Pause wiederum zwei erfolgreiche Bruten des Schwarzstirnwürgers festgestellt werden.

Schwarzstirnwürgerbrut 2012 an der Graurinderkoppel bei Apetlon im Seewinkel

Am 19.5.2012 wurde das Männchen des späteren Brutpaares erstmals an der Graurinderkoppel, direkt vor dem dortigen Beobachtungsturm gesichtet. Erstbeobachter war Herbert Gasser, noch am selben Tag konnte der Vogel von einigen weiteren Beobachtern bestaunt werden. Der Vogel jagte Insekten und benutzte den späteren Brutbaum, eine einzeln stehende Ölweide (Entfernung zum Beobachtungsturm 110 m), oft als Warte. Einzelne Jagdflüge führten auch zu den nordöstlich der Graurinderkoppel liegenden Mähwiesen, Weingärten und Brachen. Die maximale Entfernung vom Brutbaum, die auch bei den späteren Beobachtungen nie überschritten wurde, betrug ca. 600 Meter.

Der 19.5.2012 kann als Ankunftsdatum des Männchens gewertet werden, denn Mitte Mai wird der Beobachtungsplatz an der Graurinderkoppel täglich mehrfach von VogelbeobachterInnen kontrolliert. Am 27. Mai konnte schließlich erstmals das Paar gemeinsam am späteren Brutplatz beobachtet werden. Dabei wurde von Johannes Laber intensives Nestbauen beobachtet.

Das Nest wurde zentral in der Ölweide, etwa in 2/3 Höhe des Baumes, sehr verdeckt angelegt. Eigentlich bevorzugt die Art höhere Bäume zur Nestanlage, diese sind aber im gewählten Brutrevier Mangelware. Dafür ist die Nahrungsverfügbarkeit (v. a. größere Insekten) auf der Graurinderkoppel sehr gut. Der Einbau von weißblühenden Blumen und Kräutern, wie in Abbildung 1 ersichtlich, ist typisch (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993). Gemäß dem zitierten Handbuch der Vögel Mitteleuropas beginnt der Nestbau bereits 1-3 Tage nach der Ankunft und dauert zumeist nur 2-3 Tage. Außerdem erfolgt die Verpaarung normalerweise ebenfalls direkt nach Ankunft im Brutrevier, sodass der Eindruck einer gemeinsamen Ankunft des Paares entsteht. Dass es im Seewinkel 2012 offenbar länger gedauert hat, bis mit dem Nest-

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

bau begonnen wurde, liegt sicherlich daran, dass am äußersten Rand des Verbreitungsgebietes geeignete Partner selten sind und das Männchen daher länger warten musste, bis ein Weibchen den Brutplatz erreichte.

Abbildung 1: *Männchen des Schwarzstirnwürger-Paares auf der Graurinderkoppel beim Nistmaterialtransport, 27.5.2013. Foto J. Laber.*

Abbildung 2: *Altvogel (li) mit vier der sechs ausgeflogenen Jungvögel am 8.7.2012. Foto J. Laber.*

Vom 27. Mai an wurden praktisch täglich Beobachtungen des Brutpaares gemeldet. Am 23. Juni konnte der Erstautor erstmals zumindest drei nicht mehr ganz kleine Jungvögel im Nestbereich entdecken. Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) beträgt die durchschnittliche Brutdauer 16 Tage. Das Weibchen beginnt normalerweise sofort nach Fertigstellung des Nestes mit der Eiablage. Der Brutbeginn dürfte somit etwa um die Monatswende Mai/Juni erfolgt sein. Nach der zweieinhalbwöchigen Nestlingsdauer beobachteten A. Ranner und Mitbeobachter am 6. Juli schließlich sechs flügge Jungvögel, die in der näheren Umgebung des Brutbaumes gefüttert wurden. Die Anzahl der geschlüpften Jungvögel entspricht somit genau dem Mittelwert für die Art.

Der Familienverband unternahm in Folge weitere Ausflüge in die Umgebung. So wurden sie am 14. Juli bereits etwa 500 Meter südöstlich des Brutplatzes entdeckt. In diesem Bereich gelangen schließlich auch die letzten Beobachtungen bis Ende Juli (Letztbeobachtung am 30. Juli durch die Familie Tiefenbach et al.). Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) findet genau zu dieser Zeit (Ende Juli/Anfang August) die Auflösung des Familienverbandes statt, wonach gleich der Wegzug aus dem Brutrevier beginnt.

Die erfolgreiche Brut an der Graurinderkoppel im Jahr 2012 war die erste Brut seit dem Jahr 2000. Leider wiederholte sich das erfreuliche Ereignis im Folgejahr nicht. Zwar gelangen in der zweiten Maihälfte 2013 einige Einzelbeobachtungen im Seewinkel, zweimal sogar im vorjährigen Brutrevier an der Graurinderkoppel, aber offenbar kam es zu keiner Paarbildung. Genau das, nämlich das Aufeinandertreffen zweier brutwilliger Altvögel, ist am äußersten Verbreitungsrand sicher ein wesentlich limitierender Faktor.

Abbildung 3: *Jungvogel auf Elektromast, Nova Rock-Gelände NIckelsdorf, 7.8.2013. Foto M. Dvorak.*

Schwarzstirnwürgerbrut 2013 bei Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte

Anläßlich des jährlichen Nova Rock-Musikfestivals von 14.6.-16.6.2013 besuchte M. Vaczi (R. Raab, mündl. Mitt.) die Umgebung des Konzertgeländes und entdeckte dabei ein direkt am ungarisch/österreichischen Grenzstreifen brütendes Schwarzstirnwürger-Paar, dessen Nest ganz knapp (ca. 5 m) auf ungarischem Staatsgebiet lag. Dieser Nachweis blieb den VogelkundlerInnen auf österreichischen Seite unbekannt bis auf einen Hinweis des ungarischen Kollegen P. Spakovsky (R. Raab, mündl. Mitt.)) am 4.8. hin das Gebiet besucht wurde und ein Familientrupp von 2 ad. mit 4 flüggen juv. entdeckt wurde (H.-M. Berg). Die Familie wurde, nachdem die Lokalität in den Internet-Seiten club.300.at und ornitho.at von anderen zufälligen Beobachtern bekannt gemacht wurde, zwischen 7.8. und 12.8. von zumindest 11 BesucherInnen der Lokalität bestätigt; beim spätesten Nachweis am 17.8. waren nur mehr 1 ad. 2 juv. anwesend (J. Hohenegger in ornitho.at). Die Vögel hielten sich in diesem Zeitraum ca. 200-300 m vom vermuteten Brutplatz entfernt auf österreichischer Seite am Rand des Nova Rock Festivalgeländes auf. In diesem Gebiet finden sich großflächige, ca. 80-100 ha einnehmende Brachflächen, auf denen alljährlich im Juni das Musikfestival abgehalten wird. Diese Brachen waren Anfang August überwiegend gehäckselt,

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Abbildung 4: *Jungvogel bei der Nahrungssuche, Nova Rock-Gelände Nickelsdorf, 7.8.2013. Foto M. Dvorak.*

Abbildung 5: *Altvogel auf Warte, Nova Rock-Gelände NIckelsdorf, 7.8.2013. Foto M. Dvorak.*

sehr insektenreich und daher als Nahrungshabitat für einen Großinsekten jagenden Singvogel wie den Schwarzstirnwürger sehr gut geeignet. Die meiste Zeit verbrachte die Familie im Bereich eines Masten der am Nordrand des Geländes liegenden 380kV-Hochspannungsleitung; von dort aus brachen die Vögel zu längeren, öfters 100-200 m vom Masten wegführenden „Ausflügen“ zur Futtersuche auf.

Auf der Parndorfer Platte war der Schwarzstirnwürger noch in den frühen 1950er Jahren ein „Charaktervogel der Platte“ und brütete in „ziemlicher Dichte“ in geeigneten Habitaten (Bauer 1955). In den Jahren 1971-1976 wurden Vögel bei Deutsch Jahrndorf, bei Parndorf, nördlich von Neusiedl, zwischen Nickelsdorf und Halbturn und nördlich von Zurndorf zur Brutzeit festgestellt (Archiv BirdLife Österreich). Die letzten Brutzeitbeobachtungen gelangen 1978 und 1980 beim Wittmannshof und beim Siebenjochhof (W. Kees, P. Prokop, D. Taylor; Archiv BirdLife Österreich).

Während seither auf österreichischer Seite keine Brutreviere des Schwarzstirnwürgers bekannt wurden, hielten sich einzelne Brutpaare am Leithaboden auf ungarischer Seite auf. Manchmal brüteten Paare im unmittelbaren Grenzbereich. Diese tauchten dann fallweise auch auf österreichischer Seite auf, wie z. B.1992 nordöstlich von Nickelsdorf, 1992 und 1998 nordöstlich des Karlhofes und 1999 und 2000 südwestlich von Deutsch Jahrndorf (H. Wurm, S. Farago). Auch im August 2004 und im August 2006 wurden vermutlich aus Ungarn stammende Familientrupp mehrmals im Grenzbereich bei Nickelsdorf auf ungarischer und (einmal) auch auf österreichischer Seite beobachtet (P. Spakovsky, R. Raab).

Das Nova Rock-Gelände bietet mit seinen ausgedehnten Brachflächen sicherlich einen sehr geeigneten Brutzeit-Lebensraum für die Art. Es besteht daher durchaus die Möglichkeit erneuten Ansiedelung in diesem Raum.

Literatur

BAUER, K. (1955): Zur Ornis der Parndorfer Heide (Burgenland). Vogelring 24: 1-16.

DVORAK, M., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs: Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981-1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Umweltbundesamt, Wien, 522 pp.

DVORAK, M. & T. ZUNA-KRATKY (1993): Zur aktuellen Situation ausgewählter Kulturlandvögel im Neusiedlersee-Gebiet. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 4/4: 125-138.

GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. &K. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 13. Aula Verlag, Wiesbaden, 1.365 pp.

Anschriften der Autoren:

DI Dr. Johannes Laber
Brunnstubengasse 50
2102 Bisamberg, Österreich

Dr. Michael Dvorak
BirdLife Österreich
Museumsplatz 1/10/8
1070 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 0023_3-4

Autor(en)/Author(s): Laber Johannes, Dvorak Michael

Artikel/Article: Brutvorkommen des Schwarzstirnwürgers (Lanius minor) im Nordburgenland in den Jahren 2012 und 2013. 108-110